

Stipendiaten, die Verwaltung der umfangreichen Bibliothek (40. 000 Bände !), des großen Lichtbildarchivs und der Abschriftensammlungen, sowie der Mitarbeit an den Redaktionsgeschäften der vom Institut getragenen Zeitschrift. Durch die gerade auf wissenschaftlichem Gebiet krassen Abbau- und Sparmaßnahmen während der Systemzeit wurden die beiden planmäßigen Regierungsratsstellen nicht wieder besetzt und 1926 gänzlich eingezogen.

Die Folge davon war, daß seit 1926 jeweils einer der älteren wissenschaftlichen Mitarbeiter (Stipendiaten) gegen eine gewisse Erhöhung seines Forschungsstipendiums die Verwaltungsgeschäfte nebenbei übernahm. Der begreifliche Konflikt zwischen eigener wissenschaftlicher Tätigkeit des Stipendiaten und quasi nebenamtlichen Verwaltungsgeschäften für das Institut wirkte sich für das Institut und seine Einrichtungen höchst schädlich aus: Bibliothek, Lichtbildarchiv und Sammlungen entbehrten einer ständigen Pflege und Betreuung; die Zeitschrift geriet ins Stocken; die äußere Verwaltung verkam.

Der Umbau der Monumenta in ein Reichsinstitut (1935) hat in jeder Hinsicht eine Erweiterung der Forschungsaufgaben und damit eine Verbreiterung der Verwaltungsgeschäfte gebracht. Nur durch den vollen Einsatz von zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern (Stipendiaten) für die Verwaltung und Bibliothek war es im letzten Jahre möglich, die Institutsaufgaben wirklich zu erfüllen. Es ist aber mißlich und unangebracht, einen Forschungsauftrag zu bezahlen, ohne daß geforscht wird, weil Verwaltungsgeschäfte erledigt werden müssen, die nicht bezahlt werden können. Auch den beiden wissenschaftlichen Mitarbeitern (Stipendiaten) kann auf die Dauer unmöglich zugemutet werden, ihre wissenschaftliche Tätigkeit, die ihr akademisches Fortkommen ermöglichen soll, nur im Interesse des Reichsinstituts durch Verwaltungstätigkeit zu vernachlässigen.

Eingedenk des altpreußischen Grundsatzes der äußersten Sparsamkeit und mit Rücksicht auf die angespannte Finanzlage des Reiches und auf die besondere Knappheit der für kulturelle Zwecke verfügbaren Mittel sehe ich davon ab, die sachlich an sich notwendige Wiederherstellung der in der Systemzeit gestrichenen beiden planmäßigen Beamtenstellen zu beantragen;

um